

Maqatal al-Hussein

Die Ermordung Imam al-Husseins
- Gemäß Imam al-Sajjad -
aus einer Überlieferung von Sheikh al-Saduq

Wir widmen dieses Buch unserem Meister und Führer, dem Imam der Zeit.





Titel: Maqatal al-Hussein

Autor: Muhammad bin Ali bin al-Hussein bin Musa bin Babawyh, Abu Ja'far al-Saduq al-Qummi

Englischer Übersetzer: Abdul Zahra, The Purified Truth

Deutscher Übersetzer: Abu Hadi Sa'id Haydar

Erscheinungsort, -jahr: Essen, 2022

Version: 1. Auflage, E-Book

Irrtümer und Fehler vorbehalten.

Der Übersetzer bezieht sich bei seinen Übersetzungen auf die angegebenen Quellen.

Zitate und Ausschnitte sind mit Verweis auf das Buch und den jeweiligen Quellen erlaubt und erwünscht.

Es handelt sich hierbei um ein kostenfreies Buch, welches nicht zum Verkauf bestimmt ist.

info@shiat-ali.de

www.Shiat-Ali.de

Anmerkungen

Die vorliegende Übersetzung basiert auf einer PDF, welche durch die Brüder von „Purified Truth“, aus Großbritannien, publiziert wurde. Möge Allah sie dafür belohnen.

Es sei angemerkt, dass auf Grund der besseren Lesbarkeit, weitestgehend auf Segenswünsche und ähnliches verzichtet wurde.

Möge Allah die Imame und ihre Gefährten unendlich segnen und ihre Feinde verfluchen.



Wir bitten vor dem Lesen dieses Buchs, um die Rezitation einer Al-Fatiha und eines Salawat für die Wiederkehr des Erwarteten, Imam al-Mahdi, sowie für die reinen Seelen der folgenden Personen:

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| ❖ Ali Morad Mamika | ❖ Morad Abbas Ibrahim |
| ❖ Fazile Ali | ❖ Abbas Naaman |
| ❖ Sheikh Muntazar al-Assadi | ❖ Aliya-Fatima Nasereldine |
| ❖ Ahmad El-Annan | ❖ Ahu Sayyed Ali |
| ❖ Ahmad Ibrahim Abbas | ❖ Emad Ibrahim Abbas |
| ❖ Mamika Karim | ❖ Hussein Mohammad Ibrahim |
| ❖ Sabir Ali Cimen | ❖ Hamid Güneş |
| ❖ Ali Ahmed Maulud | ❖ Sayyed Qassem al-Musawie |
| ❖ Abdullah Karim | ❖ Ağa Ali Korhan |
| ❖ Abu Shirko Muhammad Musa | ❖ Sakine Karadaş |
| ❖ Um Adel al-Mohamadawi | |

Vorwort

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Allgnädigen. Der Segen Allahs seien auf Muhammad sowie seiner reinen Nachkommenschaft. Möge die Wiederkehr beschleunigt werden und mögen ihre Feinde verflucht sein.

Geehrte Leser, Friede sei auf euch.

Ich kondoliere dem Imam der Zeit, dem Erwarteten al-Mahdi – Allah beschleunige seine Wiederkehr – sowie allen Schiiten, zum tragischen Martyrium unseres dritten Imams, Imam al-Hussein, samt seiner Familienmitglieder und Anhängerschaft, in der Wüste Karbalas. Möge der Frieden Allahs auf ihnen sein und ihre Mörder und Feinde auf ewig verflucht sein.

In der Hoffnung auf den Wohlgefallen Allahs und der Wiederkehr des Erwarteten habe ich dieses kleine Büchlein übersetzt. Es entstammt aus einer Überlieferung von Imam Zayn al-Abidin Ali al-Sajjad – Friede auf ihm – aus dem Werk „al-Amali“ von Sheikh al-Saduq – möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Das vormals genannte Werk ist in der Tradierung der Geschichte rund um die Geschehnisse in Karbala, unter unseren Gelehrten sehr berühmt.

Es sei daraufhin gewiesen, dass in dieser Überlieferung, jedoch nur ein sehr kleiner Teil von den Geschehnissen übertragen wurde. Dies kann als eine Art Zusammenfassung von Imam al-Sajjad an den Überlieferer verstanden werden.

Meine Motivation hinter dieser kleinen und unbedeutenden Bemühung war es jedoch einerseits hierdurch meinen Imam der Zeit Beileid zu diesem tragischen Tag auszusprechen und andererseits wollte ich den Liebenden und mir selbst, auch kurz nach diesem grauenhaften Tag, die Tragödie von Imam al-Hussein vor Augen halten, und weiteres Material zum Nachdenken hierüber zur Verfügung stellen.

So habe ich die Arbeit hieran in den Morgenstunden am Tag von `Ashura begonnen, und diese durch die Gnade meines Herren, in der Nacht zum elften des Monat Muharrams fertigstellen können.

Auch aufgrund dieser kurzen Zeitspanne, und meines innigen Wunsches zur schnellstmöglichen Publikation, musste auch hier auf ein Lektorat verzichtet werden.

Ich hoffe jedoch, auf die Vergebung Allahs – sowie die der geehrten Leser – bezüglich meiner Unzulänglichkeiten und Unachtsamkeiten.

Mit der demütigen Bitte um eure Bittgebete,

Euer Bruder, Abu Hadi Sa'id.

- 11. Muharram 1444 – 10.08.2022-

Die Ermordung Imam al-Husseins¹

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen:

Die 30. Versammlung:

Samstag, 9. Muharram des Jahres 386 AH - es ist der Tag, der mit dem (Vorabend des) des Martyriums von al-Hussein bin Ali bin Abi Talib zusammenfiel.)

Der große und tugendhafte Gelehrte, Sheikh Abu Ja'far, Muhammad bin Ali bin al-Hussein bin Musa bin Babawayh al-Qummi, möge Allah mit ihm zufrieden sein, überliefert von, Muhammad bin Umar al-Baghdadi al-Hafidh, möge Allah ihn segnen, von Abu al-Said al-Hassan bin Uthman bin Ziyad al-Tustari, vom islamischen Richter von Balkh, Ibrahim bin Ubaydillah bin Musa bin Younes bin Abi Is'haq al-Sabi, der von ihm berichtete, von seiner Tante, Mareesa bint Musa bin Younes bin Abi Is'haq, die von ihm erzählte, von ihrer Tante, Safiya bint Younes bin Abi Is'haq, die Folgendes überlieferte: Bahjah bint al-Harith bin Abdullah al-Taghlabi, die von ihr erzählte, von ihrem Onkel mütterlicherseits, Abdullah bin Mansour, der ein Verwalter für die Kinder von Zayd bin Ali war, fragte Ja'far bin Muhammad bin Ali bin al-Hussein:

„Erzähle mir die Geschichte von der Ermordung des Sohnes des Gesandten Allahs.“

Imam al-Sadiq – Friede auf ihm - sagte:

„Mein Vater (al-Baqir), erzählte mir, der von seinem Vater (Zayn al-'Abidin) erzählt hat, der sagte:

„Als Mu'awiya dem Tode nahe war, rief er seinen Sohn Yazid zu sich und setzte ihn zu sich. Er sagte zu ihm:

„Mein Sohn, ich habe für dich die Häse der Menschen gedemütigt und dir die Völker gegeben und dir die Macht und die damit verbundenen Freuden überlassen. Aber ich fürchte für dich drei Leute, die sich dir gegenüber hartnäckig widersetzen werden.

Sie sind: Abdullah bin Umar bin al-Khattab, Abdullah bin al-Zubayr und al-Hussein bin Ali.

Was Abdullah bin Umar betrifft, so ist er auf eurer Seite, also nutzt das aus und missachtet ihn nicht.

Was Abdullah bin al-Zubayr betrifft, so sollt ihr ihn in Stücke schneiden, wenn es euch gelingt, ihn gefangen zu nehmen. Wenn er die Gelegenheit bekommt, wird er euch angreifen, wie der Löwe seine Beute angreift, und seine hinterlistige und betrügerische Art wird die eines Wolfes sein, der einen Hund täuscht.

Was al-Hussein bin Ali betrifft, so habe ich sein Schicksal vom Gesandten Allahs erfahren, und er ist vom Fleisch des Gesandten Allahs und von seinem Blut.

Zweifellos werden die Menschen im Irak ihn in ihr Land einladen, um ihn dann zu verraten und ihn zu verlieren.

Wenn es dir gelingt, ihn für dich zu gewinnen, dann sei dir seiner Stellung und seines Status gegenüber dem Gesandten Allahs bewusst, und bestrafe ihn nicht für sein Fehlverhalten, denn wir sind Gefährten und Verwandte, und zwischen uns bestehen Beziehungen. Hüte dich davor, ihn

¹ Überliefert in Al-Amali, von Sheikh al-Saduq, S. 215-227

schlecht zu behandeln oder ihn gegenüber etwas von dir sichtbar werden zu lassen, was verhasst ist.“

Der Imam – Friede auf ihm - erzählte weiter:

„Als Mu'awiya unterging, übernahm sein Sohn Yazid seine Nachfolge. Er schickte einen seiner Spione in die Stadt des Propheten, wobei es sich um seinen Onkel 'Utba bin Abi Sufyan handelte,

So näherte er sich der Stadt, und ihr Gouverneur war Marwan bin al-Hakam, welcher ein Spion von Mu'awiya war.

Als 'Utba ankam, entfernte er Marwan von seinem Posten und setzte sich an seine Stelle, damit er den Befehl von Yazid erfüllen konnte. Marwan floh aus der Stadt, und 'Utba konnte ihn nicht festnehmen.

'Utba rief al-Hussein bin Ali zu sich und sagte zu ihm:

„Der Befehlshaber der Gläubigen hat dir befohlen, ihm die Treue zu schwören.“

Al-Hussein antwortete:

„Utba, du weißt, dass ich zum Haushalt der Würde gehöre, und wir sind die Träger der göttlichen Botschaft. Wir sind die Banner der Wahrheit, die Allah in unsere Herzen gelegt hat und über die Er uns mit unserer Zunge nach Seinem Willen sprechen lässt.

Ich habe meinen Großvater, den Gesandten Allahs (sawa), sagen hören:

„Wahrlich! Das Kalifat ist für die Nachkommen von Abu Sufyan verboten.“

Wie kann ich also einem Haus die Treue schwören, das der Gesandte Allahs (sawa) als solches bezeichnet hat?

Als 'Utba dies hörte, forderte er einen Diener auf, Folgendes zu schreiben:

„Im Namen Allahs, des Barmherzigen, des Erbarmers.

An den Sklaven Allahs, Yazid, den Befehlshaber der Gläubigen,

Von 'Utba bin Abi Sufyan

Und al-Hussein bin Ali erachtet dich weder als geeignet für das Kalifat noch als würdig, für den Treueschwur.

Befiehl uns also, was du mit ihm zu tun wünschst.

Friede sei mit dir.

Als der Brief Yazid erreichte, schrieb er eine Antwort an 'Utba, in welcher stand:

„Sobald du meinen Brief erhältst, beeil dich, eine Antwort an mich zu schreiben, in der du darlegst, wer in meinem Gehorsam geblieben ist und wer ihn verlassen hat. Wenn du deine Antwort abschickst, dann Sorge dafür, dass der Kopf von al-Hussein bin Ali dabei ist.“

Als al-Hussein dies hörte, war er entschlossen, das Land Hijaz in Richtung Irak zu verlassen. Als die Nacht hereinbrach, ging der Imam zur Moschee des Propheten, um sich von seinem Großvater zu verabschieden.

Als er am Grab ankam, strahlte ein helles Licht vom Grab aus, weswegen er gezwungen war, nach Hause zurückzukehren.

Am zweiten Tag ging er zur Moschee, um sich von dem Grab zu verabschieden. Er begann, lange Gebete zu sprechen, die ihn schläfrig machten. Während er sich niederwarf, schlief er ein und sah den Propheten im Traum. Der Prophet nahm al-Hussein und umarmte ihn, küsste seine Stirn und sagte:

„Möge mein Vater für dich geopfert werden! Es ist, als ob ich dich mit deinem eigenen Blut bedeckt sehe, getötet von einer Gruppe aus diesem Volk, die meine Fürsprache sucht. Sie werden nichts von Allahs Barmherzigkeit sehen!

O mein Sohn, du wirst bald wieder mit deinem Vater, deiner Mutter und deinem Bruder vereint sein, die sich sehr nach dir sehnen.

O Sohn, du wirst im Himmel eine so hohe Stellung haben, welche du nur durch den Märtyrertod erlangen kannst.“

Al-Hussein wachte daraufhin weinend auf. Er ging zu seinen Angehörigen und berichtete ihnen, was in diesem Traum geschehen war, und verabschiedete sich von ihnen.

Er brach mit einer Karawane auf, die aus seinen Brüdern, seinen Töchtern, al-Qasim bin al-Hassan bin Ali, sowie 21 seiner Gefährten und Mitgliedern seines Haushalts bestand, unter ihnen:

Abu Bakr bin Ali, Muhammad bin Ali, Uthman bin Ali, al-Abbas bin Ali, Abdullah bin Muslim bin Aqil, Ali bin al-Hussein al-Akbar und Ali bin al-Hussein al-Asghar.

Abdullah bin Umar hörte von al-Husseins Aufbruch, folgte ihm schnell und fand ihn in einem der Häuser. Er fragte ihn: „Wohin willst du gehen, o Sohn des Gesandten Allahs?“

Al-Hussein antwortete: „In den Irak.“

Abdullah bin Umar sagte: „Eile nicht, kehre zurück in das Heiligtum deines Großvaters.“

Al-Hussein weigerte sich, und als Abdullah bin Umar sah, dass al-Hussein auf seiner Weigerung beharrte, sagte Abdullah:

„O Abu Abdullah, enthülle die Stelle, welche der Gesandte Allahs zu küssen pflegte.“

Da offenbarte al-Hussein seinen Hals. Abdullah begann zu weinen und küsste seinen Hals dreimal und sagte: „Ich nehme Abschied von dir, o Abu Abdullah, denn du wirst ermordet werden.“

Dann begann al-Hussein seine Reise, bis er al-Thalibiya erreichte, wo ein Mann namens Bishr bin Ghalib zu ihm kam und sagte:

„O Sohn des Gesandten Allahs, erkläre mir die Bedeutung des Verses:

„Am Tag, da Wir jede Menschengruppe mit ihrem Imam rufen werden.“ (Qur'an, 17:71)

Al-Hussein sagte: „Es ist, wenn ein Führer versucht, die Menschen zu führen, so dass sie ihm gehorchen. Und es ist, wenn ein Führer abweichende Menschen aufruft, und sie gehorchen ihm. Die Ersteren sind im Himmel, die Letzteren in der Hölle.

Und dies ist die Bedeutung des heiligen Verses:

„Ein Teil wird im Paradies sein und ein Teil im Feuerbrand.“ (Qur'an, 42:7)

Dann machte er sich auf den Weg, bis er al-Atheeb erreichte, wo er ein Mittagsschlaf hielt, aber weinend aufwachte.

Sein Sohn fragte ihn: „O Vater, was bringt dich zum Weinen?“

Er fragte: „O mein Sohn, es ist ein Traum, der nicht unwahr sein kann. Dem Menschen wird angeboten zu unserer Mission zu eilen, da wir schnellstens in den Himmel eintreten werden.“

Er machte sich auf den Weg, bis er al-Raheema erreichte, als ein Mann aus Kufa namens Abu Harem zu ihm kam und sagte:

„O Sohn des Propheten Allahs, warum hast du Medina verlassen?“

Er antwortete: „Wehe dir, o Abu Harem! Ich war geduldig, als sie meine Ehre beleidigten. Ich war geduldig, als sie meinen Reichtum forderten. Sie wollten mein Blut vergießen, also ging ich. Allah hat gewollt, dass ich getötet werde, damit sie von Allah gedemütigt und mit Schwertern in Stücke geschlagen werden und von denen, die sie demütigen wollen, heimgesucht werden.“

Ubaydillah bin Ziyad erfuhr, wo al-Hussein war und dass er sich bei al-Raheema aufgehalten hatte. Er setzte al-Hurr bin Yazid ein und befahl tausend Soldaten, al-Hussein außer Gefecht zu setzen.

Al-Hurr sagte: „Als ich mein Haus verließ und auf al-Hussein zuing, hörte ich eine Stimme, die dreimal rief: „O Hurr! Frohe Botschaft, du wirst in den Himmel eingehen!“

Als ich mich umdrehte und niemanden sah, dachte ich bei mir:

„Möge meine Mutter über meinen Verlust betrübt sein! Ich bin losgezogen, um gegen den Sohn des Gesandten Allahs zu kämpfen, und erhalte die frohe Botschaft, in den Himmel einzugehen?“

Er erreichte al-Hussein zur Zeit des Dhuhr-Gebetes. Al-Hussein befahl seinem Sohn, den Adhan und den Iqamah zu rezitieren, und dann verrichtete al-Hussein das Gebet für die beiden Lager von al-Hussein und al-Hurr.

Als al-Hussein das Gebet beendet hatte, ging al-Hurr zu al-Hussein und sagte zu ihm: „Friede sei mit dir, o Sohn des Gesandten Allahs.“

Al-Hussein erwiderte seinen Gruß und fragte: „Wer bist du, o Sklave Allahs?“

Er antwortete: „Ich bin al-Hurr bin Yazid.“

Al-Hussein fragte: „O Hurr, bist du mit uns oder gegen uns?“

Al-Hurr antwortete: „Bei Allah, o Sohn des Gesandten Allahs, ich wurde gesandt, um gegen euch zu kämpfen. Und ich suche Zuflucht bei Allah davor, mit an den Hals gefesselten Beinen und Händen aus dem Grab aufzuerstehen und in die Mitte des Höllenfeuers geworfen zu werden. O Sohn des Gesandten Allahs, wohin gehst du? Kehre zurück in das Heiligtum deines Großvaters, denn du wirst getötet werden.“

Al-Hussein begann daraufhin, Gedichtzeilen zu rezitieren:

„In Fortsetzung der Reise werde ich fortfahren, der Tod wird niemals eine Schande sein für diejenigen mit Wahrheit und Aufrichtigkeit; Mit seiner Seele tröstet er die Gerechten; Wie er die Guten begleitet und die Verbrecher bekämpft; Wenn ich sterbe, gibt es kein Bedauern, und wenn ich lebe, werde ich nicht beschuldigt, denn es ist weit besser zu sterben, als durch Schande erniedrigt zu leben.“

Al-Hussein machte sich dann auf den Weg nach al-Qatqatanah und fand ein aufgebautes Zelt.

Al-Hussein fragte: „Wem gehört dieses Zelt?“

Es wurde geantwortet: „Es gehört Ubaydillah bin al-Hurr al-Ju'fi.“

Al-Hussein ging zu ihm und sagte:

„Du bist ein Sünder, der einen schweren Fehler begeht. Und Allah wird dir deine Seele nehmen, wenn du nicht in diesem Augenblick zu Allah umkehrst. Unterstütze mich, und mein Großvater wird für dich bei Allah Fürsprache einlegen.“

Er sagte: „O Sohn des Gesandten Allahs. Bei Allah, wenn ich dich unterstützen würde, würde ich zu den ersten gehören, die auf deinem Weg getötet werden. Doch nimm dieses Pferd von mir. (...)“²

Aber al-Hussein wandte sein Haupt von ihm ab und sagte:

„Ich brauche weder dich noch dein Pferd, denn ich nehme diejenigen, die von uns abweichen, nicht als Gefährten. Aber verlasse diesen Ort, und sei weder mit uns noch gegen uns. Denn wenn jemand unsere Rufe hört und uns nicht zu Hilfe kommt, wird Allah ihn mit dem Gesicht ins Höllenfeuer werfen.“

Dann setzte er seine Reise fort, bis er Karbala erreichte. Er fragte: „Welches Land ist das?“

Es wurde ihm geantwortet: „Das ist Karbala, o Sohn des Gesandten Allahs.“

Er sagte: „Wahrlich, dies ist ein Tag der Verzweiflung und des Unheils. Dies ist das Land, in dem unser Blut vergossen wird und in dem unsere Frauen gefangen genommen werden.“

Ubaydillah bin Ziyad zog daraufhin mit seiner Armee nach al-Nakheelah. Er schickte einen General namens Umar bin Saad mit viertausend Soldaten zu al-Hussein.

Abdullah bin al-Huseen al-Tamimi kam mit eintausend Soldaten, gefolgt von einem Heer von eintausend Soldaten unter der Führung von Shabth bin Rab'i sowie von Muhammad bin Ash'ath bin Qais al-Kindi, der eintausend Soldaten anführte. Umar bin Saad wandte sich schriftlich an die Menschen und befahl ihnen, ihm zu gehorchen.

Ubaydillah bin Ziyad erhielt die Nachricht, dass Umar bin Saad, al-Hussein schmeichelte, sich mit ihm unterhielt und seine Tötung hinauszögerte. Ubaydillah schickte daraufhin Shimr bin Dhil Jawshan mit viertausend Soldaten und schrieb an Umar bin Saad:

„Wenn du meinen Brief erhältst, zögere nicht, dich mit al-Hussein bin Ali zu beschäftigen. Nutze seine Nachsicht aus und schneide ihm die Wasserzufuhr ab, so wie sie Uthman bin 'Affan abgeschnitten wurde, als er ermordet wurde.“

Als der Brief Umar bin Saad erreichte, befahl er einem Diener, auszurufen:

„Wir haben Hussein und seinen Gefährten nur diesen Tag gegeben.“

Die Nachricht erreichte al-Hussein und sein Lager, und er stand auf und wandte sich an sein Lager mit den Worten:

² **Anm. d. Übers.:** Die englische Übersetzung war hier leider nicht eindeutig zu verstehen

„O Herr, es gibt keinen Haushalt, welcher gehorsamer ist und reiner und geläuterter als mein Haushalt. Es gibt keine Gruppe von Gefährten, die besser ist als meine. Du siehst, was mir widerfahren ist.

O Leute, ihr seid alle von eurem Treueschwur zu mir entbunden, und von nun an ist euch die Treue nicht mehr verpflichtend, und ich werde euch nicht zur Rechenschaft ziehen. Die Nacht ist hereingebrochen, also nehmt sie als Deckung und geht vertraulich in ihrer Dunkelheit fort, denn die Feinde wollen nur mich, und wenn sie mich erwischen würden, würden sie niemand anderen verfolgen.“

Da stand Abdullah bin Muslim bin Aqil auf und sagte:

„O Sohn des Gesandten Allahs, was werden die Leute zu uns sagen, wenn wir unseren Führer, unseren Ältesten, unseren Meister und den Sohn der besten Schöpfung und den Sohn des besten Propheten im Stich lassen und nicht ein Schwert an seiner Seite führen und keinen Speer zu seiner Verteidigung werfen? Nein, bei Allah! Wir werden nicht von deiner Seite weichen, und mögen wir unsere Seelen und unser Blut opfern, um die deine zu schützen! Denn wenn wir das täten, hätten wir das erfüllt, was für uns Pflicht ist.“

Da stand ein Mann namens Zuhayr bin al-Qayn al-Bajli auf und sagte:

„O Sohn des Gesandten Allahs, wie sehr wünschte ich, dass ich getötet und dann wieder auferweckt würde, dann getötet und wieder auferweckt würde, dann getötet und wieder auferweckt würde, und zwar hundertmal in deinem Opfer und denen, die mit dir sind, nur um euch, die Ahlul Bayt, zu beschützen.“

Al-Hussein sagte dann zu ihm und den anderen Gefährten: „Möge Allah euch allen eine große Belohnung gewähren.“

Al-Hussein befahl einen Graben, um sein Lager auszuheben und ihn mit Holz zu füllen.

Dann schickte er seinen Sohn Ali mit 30 Reitern und 20 Männern los, um Wasser zu holen, da sie sehr durstig waren. Al-Hussein begann Folgendes zu rezitieren:

„O Leben, wehe einem Freund wie dir! Wie viele rechtschaffene Menschen aus aller Welt sind wie gefallene Tote, welche von den Feinden aufgesucht werden. Wahrlich, es liegt nicht an ihm, sondern an Dem, der erschafft. Wahrlich, jeder Mensch wird sein Dahinscheiden finden.“

Dann sagte er zu seinen Gefährten:

„Trinkt Wasser, denn dies werden eure letzten Tropfen sein. Geht und vollzieht die Gebetswaschung und badet darin, und wascht eure Kleider, denn das werden eure Särge sein.“

Dann leitete er sie zum Morgengebet, bereitete sie auf den Kampf vor und befahl, das Holz im Graben mit Feuer zu entzünden, damit die Feinde sich ihm nur von einer Seite nähern konnten.

Ein Mann aus dem Heer von Umar bin Saad namens Ibn Abi Juwayreeya al-Mazni kam heran. Als er das Feuer sah, klatschte er in die Hände und rief:

„O Hussein und die Gefährten Husseins! Bereitet euch auf den Eintritt in das Höllenfeuer vor, da ihr sehr schnell auch in diesem Leben darin eintreten werdet!“

Al-Hussein fragte: „Wer ist dieser Mann?“

Ihm wurde gesagt, dass es Ibn Abi Juwayreeya al-Mazni sei, und dann sagte al-Hussein:

„O Allah, lass ihn die Strafe des Höllenfeuers in dieser Welt kosten.“

Dann warf ihn sein Pferd in die Flammen und er verbrannte zu Tode.

Da rief ein Mann aus dem Heer von Umar bin Saad namens Tamim bin Huseen al-Fazari:

„O Hussein und die Gefährten Husseins! Seht ihr nicht die Frische des Euphrats, wenn er plätschert? Bei Allah! Ihr werdet keinen Tropfen davon kosten, bis ihr sterbt und es euch wünscht!“

Da fragte al-Husein, wer der Mann sei, und es wurde ihm gesagt, Tamim bin Huseen. Daraufhin sagte al-Husein:

„Er und sein Vater sind in der Hölle. Möge Allah diesen Mann töten, während er durstig ist.“

Daraufhin erstickte er vor Durst und stürzte von seinem Pferd, bis das Pferd ihn mit den Hufen trat und er starb.

Dann kam ein anderer Mann aus der Armee von Umar bin Saad, namens Muhammad bin al-Ash'ath bin Qais al-Kindi heraus und sagte:

„O Hussein, Sohn der Fatima! Was für eine Überlegenheit hast du, die andere nicht haben?“

Al-Husein rezitierte dann den folgenden Vers:

„Allah hat sich Adam, Noach, die Sippe Abrahams und die Sippe Imraans vor den Weltenbewohnern erwählt, eine Nachkommenschaft, von der die einen von den anderen stammen.“ (Qur'an, 3:33-34)

Bei Allah! Wahrlich, Muhammad ist aus der Nachkommenschaft Ibrahims, und die rechtgeleitete Nachkommenschaft ist aus der Nachkommenschaft Muhammads. Wer ist dieser Mann?“

Es wurde ihm gesagt, dass es Muhammad bin al-Ash'ath bin Qais al-Kindi ist.

Al-Husein erhob daraufhin seinen Kopf zum Himmel und sagte:

„O Allah, demütige Muhammad bin al-Ash'ath an diesem Tag, und gib ihm nach diesem Tag keine Ehre mehr.“

Dann verließ er das Schlachtfeld, und Allah plagte ihn mit einem Skorpion, der ihn stach, bis er nackt starb.

Der Durst begann al-Husein und seine Gefährten zu überkommen. Ein Mann seiner Anhängerschaft namens Burayr bin Khudayr al-Hamadani trat zu ihm.

Der Erzähler Ibrahim bin Abdullah sagt, er sei der Onkel von Abi Is'haq al-Hamadani,

Burayr sagte: „Erlaubst du mir, dass ich zu ihnen gehe und sie anspreche?“

Al-Husein gewährte ihm die Erlaubnis, woraufhin Burayr sagte:

„O ihr Menschen! Allah hat Muhammad mit der Wahrheit gesandt, als Gesandten und als Warner und als Rufer zu Allah. Hier ist der Euphrat, umgeben von Schweinen und Hunden.“

Sie sagten: „O Burayr, du hast zu viel geredet, genug. Bei Allah, Hussein wird genauso durstig bleiben wie die vor ihm.“

Al-Husein forderte Burayr auf, sich zu setzen, dann stand er mit seinem Schwert auf und rief aus:

„Ich frage dich bei Allah! Kennst du mich?“

Sie antworteten: „Ja, du bist der Sohn des Gesandten Allahs und sein Enkel.“

Er fragte: „Ich frage euch bei Allah, wisst ihr, dass mein Großvater der Gesandte Allahs ist?“

Sie antworteten: „Bei Allah, ja!“

Er sagte: „Ich frage euch bei Allah, wisst ihr, dass meine Mutter Fatima bint Muhammad ist?“

Sie antworteten: „Bei Allah, ja!“

Er sagte: „Ich frage euch bei Allah, wisst ihr, dass mein Vater Ali bin Abi Talib ist?“

Sie sagten: „Bei Allah, ja!“

Er sagte: „Ich frage euch bei Allah, wisst ihr, dass meine Großmutter Khadija bint Khuwalyd ist, die die erste muslimische Frau ist?“

Sie antworteten: „Bei Allah, ja!“

Er sagte: „Ich frage euch bei Allah, wisst ihr, dass der Meister der Märtyrer, Hamza, der Onkel meines Vaters ist?“

Sie antworteten: „Bei Allah, ja!“

Er sagte: „Ich frage euch bei Allah, wisst ihr, dass mein Onkel Ja'far al-Tayyar im Himmel ist?“

Sie antworteten: „Bei Allah, ja!“

Er sagte: „Ich frage euch bei Allah, ist dies nicht das Schwert des Gesandten Allahs, das ich trage?“

Sie antworteten: „Bei Allah, ja!“

Er sagte: „Ich frage euch bei Allah, ist dies nicht der Turban des Gesandten Allahs, den ich trage?“

Sie antworteten: „Bei Allah, ja!“

Er sagte: „Ich frage euch bei Allah, war Ali nicht der erste Muslim, der Gelehrteste, der Nachsichtigste und der Meister aller Gläubigen?“

Sie antworteten: „Bei Allah, ja!“

Er fragte: „Aus welchem Grund wollt ihr dann mein Blut vergießen, wo doch mein Vater derjenige ist, der die Menschen aus dem himmlischen Teich speisen wird, so wie ein durstiges Kamel gespeist wird, während das Banner am Tag des Gerichts von meinem Großvater getragen wird?“

Sie sagten: „Das alles wissen wir, und trotzdem werden wir dich nicht lassen, bis du durstig getötet wirst.“

Da hielt al-Hussein, der damals 57 Jahre alt war, einen Teil seines Bartes und sagte:

„Allah wurde zornig über die Juden, als sie behaupteten, dass 'Uzayr der Sohn Allahs sei. Und Allah wurde zornig über die Christen, als sie behaupteten, Jesus sei der Sohn Allahs. Und Allah wurde zornig über die Zoroastrier, als sie das Feuer anstelle Allahs anbeteten, und wurde zornig über die Menschen, als sie ihren Propheten töteten, und Allah wurde zornig über diese Menschen, weil sie den Sohn ihres Propheten töten wollen.“

Da bestieg al-Hurr bin Yazid sein Pferd, verließ die Armee von Umar bin Saad und schloss sich dem Lager von al-Hussein an. Er trat ein, bedeckte seinen Kopf mit der Hand und sagte:

„O Allah, ich flehe Dich an, mir Reue zu gewähren, denn die Herzen Deiner rechtschaffenen Diener und der Kinder Deines Propheten sind entsetzt. O Sohn des Gesandten Allahs, bin ich der Reue würdig?“

Al-Hussein antwortete: „Ja, Allah hat dir verziehen.“

Al-Hurr sagte: „O Sohn des Gesandten Allahs, gibst du mir die Erlaubnis, gegen sie zu kämpfen?“

Al-Hussein erlaubte es ihm, und so ging er hinaus und rezitierte:

„Ich werde mein Schwert auf eure Hälse schlagen, um den größten Mann zu verteidigen, der in dieses Land gekommen ist.“

Anschließend tötete er 18 Menschen, bis er selbst getötet wurde. Al-Hussein ging zu ihm, während al-Hurr blutete, und sagte zu ihm:

„Frohe Botschaft, o Hurr, du bist ein freier Mann, so wie du genannt wurdest³, in diesem Leben und im Jenseits.“

Al-Hussein rezitierte dieses Gedicht zu seinem Lob:

„Gepriesen sei Hurr, der freie Mann aus dem Stamm Riyah, Er ist al-Hurr, geübt in der Kunst der Speere. Gepriesen sei Hurr, der Hussein rief, und ihn in seiner Mitte fand, nachdem die Dämmerung eingetreten war.“

Dann betrat Zuhayr bin al-Qayn al-Bajli das Schlachtfeld, um zu kämpfen, und wandte sich an al-Hussein mit den Worten: „Heute ist der Tag des Wiedersehens, Wir treffen deinen Großvater, al-Murtadha und al-Hassan.“

Er tötete 19 Soldaten der Feinde. Als ihn der tödliche Schlag traf, rief er:

„Ich bin Zuhayr, der Sohn von al-Qayn; Mit meinem Schwert werde ich die bekämpfen, die al-Hussein bekämpfen!“

Dann betrat Habib bin Mudhahir al-Asadi das Schlachtfeld und sagte:

„Ich bin Habib, Sohn von Mudhahir, wir sind weiser als sie und reiner, und wir sind die Unterstützer der Besten der Menschheit!“

Nach seiner Ansprache tötete er 30 Soldaten der Feinde, bis er selbst getötet wurde, dann betrat Abdullah bin Abi Urwah al-Ghaffari das Schlachtfeld. Er sagte:

„Ich habe die Wahrheit über die Bani al-Ghaffar erfahren und bin nach al-Mashrafi gegangen, um Rache zu üben, und ich wurde im Gebrauch des Speers unterrichtet!“

Er tötete 20 Soldaten der Feinde, bis er starb, möge Allahs Gnade auf ihm sein.

Dann betrat Burayr bin Khudayr al-Hamadani, der der Wissendste seiner Zeit war, das Schlachtfeld und sagte:

„Ich bin Burayr und mein Vater ist Khudayr, es gibt keine Güte für diejenigen, die keine Güte zeigen.“

Er tötete 30 Soldaten der Feinde, bis er getötet wurde, möge Allah mit ihm zufrieden sein.

³ **Anm. d. Übers.:** Der Name „al-Hurr“ bedeutet, „der Freie“.

Dann ging Malik bin Anas hinaus und sagte:

„Ich habe den Unterschied erfahren, zwischen dem Haushalt und den Würmern und den Kindern Ilias und den normalen Kindern, und meine Leute sind jene welche unsere Opposition auflösen. O Leute, seid wie Löwen, die die Familie von Ali beschützen, und die Anhängerschaft von al-Rahman, und die Familie von Harb sind die Anhängerschaft des Satans.“

Dann tötete er 18 Soldaten der Feinde, bis er getötet wurde, möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Dann ging Ziyad bin Mahasir al-Kindi hinaus und sagte:

„Ich bin Ziyad, Sohn des Mahasir. Ich bin der tapfere Krieger, der für Hussein kämpft, den ich unterstütze. Und Ibn Saad verachte ich.“

Er tötete 9 Soldaten, bis er verstarb, möge Allah ihn segnen.

Dann ging Wahab bin Wahab hinaus, er und seine Mutter waren Christen, die unter der Hand von al-Hussein (as) Muslime wurden.

Er und seine Mutter begleiteten al-Hussein nach Karbala, und er ritt auf einem Pferd und trug einen Holzstock und begann, gegen die Feinde zu kämpfen, bis er 7 oder 8 Soldaten tötete. Dann legte er sich zur Ruhe, als Umar bin Saad einem Soldaten befahl, ihn zu enthaupten. Er wurde enthauptet und sein Kopf in das Lager von al-Hussein geworfen. Seine Mutter hob sein Schwert auf und wollte kämpfen, aber al-Hussein sagte:

„O Umm Wahab, setz dich hin, denn Allah hat den Jihad nicht für Frauen vorgeschrieben. Wahrlich, du und dein Sohn werden mit meinem Großvater, dem Gesandten Allahs, im Himmel sein.“

Da ging Hilal bin Hajjaj hinaus und sagte:

„Wirf (die Speere) mit Wissen in die Luft, denn meine Seele wird keinen Nutzen aus deinem Mitleid ziehen!“

Dann tötete er 13 Soldaten, bis er getötet wurde, möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Dann ging Abdullah bin Muslim bin Aqil hinaus und sagte:

„Ich habe geschworen nicht zu sterben, es sei denn als freier Mann, da ich den Tod für unerwünscht erachte, wenn ich dazu aufgerufen werde, als wenn ich fliehen würde. Wie ein Feigling ist jener, welcher wegläuft und flieht.“

Er tötete 3 von ihnen, bis er getötet wurde, möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Dann ging Ali bin Hussein al-Akbar hinaus. Als er hinausging, um zu kämpfen, begann al-Hussein zu weinen und sagte:

„O Allah, sei der Zeuge über sie. Der Sohn des Gesandten Allahs und der Mann, der ihm am ähnlichsten ist, ist erschienen, um gegen sie zu kämpfen.“

Als er auszog, um zu kämpfen, sagte er:

„Ich bin Ali bin al-Hussein bin Ali, wir gehören zum Haus Allahs und des Propheten. Siehst du nicht, wie ich meinen Vater verteidigen werde?“

Er tötete 10 Soldaten, ging dann zu seinem Vater zurück und sagte: „O Vater, ich bin durstig!“

Al-Hussein antwortete: „Sei geduldig, o Sohn, dein Großvater wird dir Wasser geben.“

Er kehrte zurück, um zu kämpfen und tötete 44 Menschen, bis er getötet wurde, möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Dann ging al-Qasim bin al-Hassan bin Ali bin Abi Talib hinaus und sagte:

„O Seele, verzweifle nicht an dir; In Kürze wird dir der Himmel von Seiner Majestät gewährt werden.“

Er tötete 3 Soldaten, bis er getötet wurde, möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Al-Hussein stand dann alleine da, schaute sich um und sah niemanden an seiner Seite. Dann blickte er zum Himmel und sagte:

„O Allah, Du siehst, was mit dem Sohn Deines Propheten geschieht.“

Dann kamen die Soldaten vom Fluss zu ihm. Und ein Soldat schoss einen Pfeil ab, der in seinem Hals landete. Daraufhin stürzte er von seinem Pferd.

Er hielt den Pfeil fest und zog ihn ab, während das Blut zu fließen begann. Er streckte seine Handfläche aus, um das austretende Blut aufzufangen, und als es voll war, bedeckte er sein Gesicht und seinen Bart damit und sagte:

„So werde ich meinem Herrn begegnen, denn ich bin mit meinem eigenen Blut bedeckt.“

Dann fiel er und landete auf seiner linken Wange. Die Feinde Allahs, Sinan bin Anas al-Ayadi und Shimr bin Dhil Jawshan, kamen mit einer Gruppe von Leuten aus der Levante und stellten sich neben den Kopf von al-Hussein.

Sie begannen zueinander zu sprechen: „Worauf wartet ihr noch, erlöst ihn von seinem Elend!“

Sinan bin Anas al-Ayadi kam herunter, hielt den Bart von al-Hussein fest und begann, mit seinem Schwert auf seinen Mund zu schlagen, während er sagte:

„Bei Allah! Ich werde dir den Kopf abschlagen, obwohl ich weiß, dass du der Sohn des Gesandten Allahs bist und die beste Mutter und den besten Vater hast.“⁴

Das Pferd von al-Hussein kam und bedeckte seinen Kopf und seinen Rücken mit dem Blut von al-Hussein. Die Frauen des Propheten hörten seine Schreie und kamen heraus, um das Pferd ohne seinen Herrn zu finden, und da entdeckten sie, dass al-Hussein getötet worden war.

Da kam Umm Kulthum bint al-Hussein heraus, legte ihre Hand auf den Kopf von al-Hussein und begann zu klagen und sagte:

„Wa Muhammadah! Das ist Hussein, ganz allein, mit abgerissenem Gewand und Turban!“

Dann betrat Sinan den Hof von Ubaydillah bin Ziyad und überreichte ihm den enthaupteten Kopf von al-Hussein bin Ali, während er rezitierte:

„Fülle Gold und Silber um meine Knie, denn ich habe den berüchtigten König getötet, dessen größte Abstammung nicht zu übertreffen ist, da er die beste Mutter und den besten Vater hat.“

⁴ **Anm. d. Übers.:** In einschlägigen Büchern wird (u.a.) aufgrund dieser Aussage diskutiert, ob es Sinan bin Anas oder Shimr bin Dhil Jawshan war, welcher den heiligen Imam enthauptete. Die berühmtere Meinung tendiert jedoch zu Shimr. Möge Allah sie beide verfluchen.

Ubaydillah bin Ziyad sagte:

„Wehe dir! Wenn du weißt, dass er die beste Mutter und den besten Vater hat, warum hast du ihn dann getötet?“

Er befahl seine Hinrichtung, und Allah schickte ihn eilends in die Hölle, seine ewige Bleibe.

Ibn Ziyad ging dann zu Umm Kulthum bint al-Hussein und sagte:

„Gelobt sei Allah, der deine Männer getötet hat, wie findest du, was mit dir geschehen ist?“

Sie sagte:

„O Ibn Ziyad, wenn du dich über die Tötung von al-Hussein freust, dann hast du ihn gerade mit seinem Großvater, dem Gesandten Allahs, wiedervereint. Denn er pflegte al-Hussein zu küssen und ihn zahlreich zu umarmen. O' ibn Ziyad, geh und bereite eine Antwort für seinen Großvater vor, denn du wirst am Tag der Auferstehung sein Feind sein.“

Und der Friede und die Segnungen seien auf Muhammad und seiner Nachkommenschaft.